

In Soda ohne Aufstellung höchstens 250 Mt.
und monatlich 100 Mt., mit Aufstellung aus
Haus höchst. 300 Mt., u. monatl. 120 Mt.,
durch die Fest bezug. monatl. in Polen 1200 997,
Ausland 2400 „ „ Anzeigenpreise: *
Die 2-spaltige Nonpareillezeile 60 Mart
Zeilen: die 4-spaltige Nonpareillezeile
800 Mt., Eingangsblatt im lokalen Teile 900 Mt.
für die Korrespondenz; für das Ausland kommt
ein Salutarzuschlag hinzu: für die erste Zeile
werden keine Anzeigen angenommen. — Son
stige werden nur nach vorheriger Vereins
Zurung gesollt. Unverlangt eingelebte An
kündigungen werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Petrifaner Straße 86, Tel. 688

Eigene Vertretungen in:
 Alexandrow, Bialskol, Chelm, Kalisz, Kolo,
 Konstantynow, Lwów, Lubianice, Rzeszów,
 Sosnowice, Tomaszów, Turów, Wołkowicz,
 Zbuzka-Wola, Żeleznik u. m.

5. Jahrgang

III.

Wem wie die Juden so haben auch die Deutschen Polens im gegenwärtigen Sejm eine fünfmal kleinere Vertretung als sie von Rechts wegen auf Grund ihrer Bevölkerungsziffer haben sollten. Allein der Umstand, daß von allen Hauen Polens nur die Stadt Lodz und 8 Wahlkreise Pommerns ihre Interessen in der deutschen Vereinigung vertreten sehen, ist zur Geringe fernzueignen. Die Deutschen des Posenlands, Polens, Wolhyniens, Bialyskies, Schlesiens und Galiziens, ferner die von Deutschen nicht bewohnten Kreise Kovin, Poles, Lurel, Slynos und Rypin haben keinen einzigen Anwalt ihrer Interessen im Sejm. Der Wahlbezirk Lodz—Land besaß zwar einen Abgeordneten (D. Friele), doch befindet sich dieser Abgeordnete gegenwärtig im Lager der Polenislatores und Assimilanten, welche genau so wie dieser „deutsche“ Parlamentarier von ihrer eigenen Sejmgruppe, von der gesamten deutschen Gemeinschaft in der Republik Polen verbannt worden sind.

1. Erwin Haschach, wohnt auf Schloß Berg-
lau, geb. in Hahlsb. Vertreter des Thürner
Radschreibes (Vorsitzender der Vereinigung).
2. Tischlermeister Josef Spidemann,
zweiter Vorsitzender der Deutschen Vereinigung,
Hahlsb., Reiterstraße 11, geb. in Wloto bei
Alexandrow
3. Superintendent Ernst Bartschewski aus
Sulbau.
4. Schulrat a. D. Karl Daezso aus Luchel.
5. Kaufmann Albrecht Lühde aus Graubenz.
6. Volksschullehrer a. D. Johann Spielt
aus Buhla.
7. Steuermann Gustav Heike aus Dirschau.

Man darf behaupten, daß gerade die deut-
schen Bürger der Republik Polen in Bezug auf
politische Toleranz nicht viel höher einzus-
chätzen sind als die Polen russischen Volkstammes,
wiel niedriger aber als die jüdische Minderheit
hierzulande. Die deutsche Masse der ehemals
russischen Gebiete steht in dieser Hinsicht auf der
denkbar tiefsten Stufe der Entwicklung. Durch
hundertjährige politische Knechtung auf dem Niveau
eines Negerlandes herabgesunken, läßt sich der
Deutsche aus Koda oder Walschinn genau in
derselben Weise seiner heiligen republikan-
ischen Rechte berauben, wie dieses sich in wilder
Muschel aus den Binsker Sümpfen oder ein eleve-
tes Stübchen aus einem kaiserlichen Ghetto gefal-
len ist.

die polnische Gesellschaft.

Der Kampf des polnischen Volkstammes um seine Existenz im Laufe des 19. Jahrhunderts muß von jedem unparteiisch fühlenden Menschen als heroisch, edel und achtunggebend bezeichnet werden. Die Regierungen der drei großen nunmehr zerstückelten Kaiserreiche haben — jede auf ihre Art — den Polen zu entnationalisiren versucht. Nur die schwachen Habsburger ließen das polnische Volksthum etwas leichter atmen, um es gegen die zahlreicheren galizischen Ruthenen mit ihrer von den russischen Baren angeführten Prädomina anzuspitzen. Der Pole in Galizien war der einzige Bruchtheil seines Volkes, welcher polnische Hochschulen und einen von Kaiser Franz Josef bewilligten, in polnischer Sprache arbeitenden Regierungsapparat besaß. Der Pole Kongreßpolens und der des preussischen Theiles hiebt erstreute sich dieser Privilegien nicht; er hatte daher die Übung in der Staatskunst als Fach fast gänzlich verlernt. Diesenigen Polen, aber die in Preußen und im fernem Rußland ankamen, waren ihrer Heimatholke zu meist ganz entzissen und ließen sich oft zu aufrichtigen bewußten oder auch russischen Patrioten ausbilden. Nur das Krakauer und Lemberger „Polnische Piemont“ besaß eine halbwegs freie Presse, und nur dort sah man urpolnische Tracht, al polnische Sitte und hörte echt polnische Nationallieder.

Als am 5. November 1916 die beiden Dents

Paris 31. Mai. (Bat) Die der Reparationskommission eingehändigte deutsche Antwort gibt vor allem ein Bild der Einnahmen und Ausgaben Deutschlands. Nach der Erklärung, daß die Reichsregierung eine weitere Steigerung der Schulden nicht zulassen werde, ist gesagt, daß die Anstrengungen den gewünschten Erfolg nur durch eine auswärtige Anleihe zeitigen werden. Sollte es nicht gelingen, die beabsichtigte Anleihe aufzunehmen, so wird das Steuerwesen auf breiterer Grundlage aufgebaut werden müssen. Die deutsche Note nimmt den Grundsatz der Kontrolle unter dem Vorbehalt der grundsätzlichen Unantastbarkeit der Souveränität des Deutschen Reiches sowie der Unverletzlichkeit des Geheimnisses des Vermögensstandes des Reiches an.

Weiter spricht die Note von den zu ergreifenden Mitteln, um eine weitere Kapitalflucht ins Ausland zu verhindern und eine Rückkehr des Kapitals zu veranlassen. Schließlich erinnert die Note an die gesetzgeberische Sicherung der Autonomie der Reichsbank und verspricht die Erneuerung der Veröffentlichung aller statistischen Daten.

Das Garantiekomitee der Reparationskommission wird die Note eingehend prüfen.

Berlin, 30. Mai. (Pat.) Heute vormittag um 11 Uhr fand eine Sonderkürzung des Reichstages wegen des deutsch-polnischen Herscheffens-Abkommens statt. Zum Zeichen der Trauer war die Fahne auf dem Gebäude auf Halbmast gehißt. Im Saale gegenüber dem Reich der Präsidenten war die mit Krepp verüllte weiß-goldene schlesische Fahne mit dem Adler angebracht.

Die erste Lesung geht ohne Aussprache durch. In der 2. Lesung erstattet Abg. Heß's Bericht über die Befürwörungen der Kommission. Der Ausschuss empfiehlt die Annahme des Vertrages und äußert die Hoffnung, daß die russische Regierung in dieser Sache dieselbe Regelmäßigkeit be weisen werde wie die deutsche. Zum Schluss beantragt er, den von Schiffen in Genf geäußerten und vom Ministerrat anerkannten Protest gegen die Besetzung eines Theils Ober-Schlesiens zu wiederholen.

Regierungskommissar Schiffer erklärt, daß durch die Unterzeichnung dieses Vertrages die Vergangenheit nicht ausgelöscht wurde. Doktor Schiffer protestirt noch einmal gegen die Besetzung und Teilung Oberschlesiens und sagt dabei: „Ich muß diese Sachen noch einmal besprechen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Der Gedanke einer gegenseitigen Verzeihung durch die Völker und eines allgemeinen Friedens kann nicht dazu benötigt werden, aus Unrechtheiten Recht zu machen. Ich kann dieses ruhig sagen, da ich in Genuß gemessen habe, daß ich kein Politiker der Gewaltthaten und Katastrophen bin. Den von uns losgerissenen Landskenten rufe ich zu: Erfülle eure Bürgerpflicht gegen die polnische Regierung, beeinträchtigt aber bei Erfüllung dieser Pflicht nicht die weitere Entwicklung des deutschen Lebens, nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in kultureller und ideeller Hinsicht. Arbeitet weiter und bleibt im fremden Lande gute Deutsche!“

Doktor Nikolaus Schopenid, ein Abgeord-
neter der durch die Abtrennung des Theiles Ober-

Dr. E. S. Hebrons.

kleinstens von Deutschland polnischer Bürger geworden ist, sagte: „Aus Liebe zu unserem Vaterlande haben wir für Deutschland gekämpft. Ueber 400 000 Menschen, die sich als Deutsche fühlten, sind zu polnischen Bürgern geworden. Wir werden unsere Pflicht erfüllen, aber dem deutschen Vaterlande werden wir nie entlagen und den deutschen Geist nie verlieren.“

Abg. Dufsky, Sozialist, erklärt, die sozialistische Fraktion schließe sich dem Protest gegen die Losfreikung Oberschlesiens an.

Abg. Pfarrer Uliga vom Zentrum erklärt,
daß Zentrum werde für die Annahme des Ver-
trages stimmen.

Ranzler Dr. Wirth bringt in kurzen Worten den Dank der Reichsregierung für die Arbeit der deutschen Delegation in Genf zum Ausdruck.

Der neue deutsche Gesandte in Warschau, Dr. Kaufser wurde am Montag nachmittag vom Außenminister Skrzinski empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Die Ueberreichung des Beglaubigungs-Schreibens an den Staatschef soll im Laufe dieser Woche erfolgen.

Polsische Blätter melden, daß die nationaldemokratische Partei die Absicht hat, den gegenwärtigen Sejmarschall als ersten Anwärter für den Posten des Staatspräsidenten aufzustellen.

Wie der „Soniec Słaski“ berichtet, hat der Ministerrat in Warschau auf Antrag des Innenministers den Gesandtenordnen Jos. Rymers als höchsten Repräsentanten und Dr. Zygmunt Burawski als dessen Stellvertreter beauftragt. Die Ernennungsanträge werden dem Staatschef zur Bestätigung vorgelegt werden. Wenn auch diese letzte Formalität noch nicht erledigt worden ist, so kann doch die Ernennung des Herrn Rymers als perfekt angesehen werden. Herr Rymers ist ein Sohn des schlesischen Volks.

Der Vertreter des Wojewoden, Dr. Burawski, ist zurzeit Präsident der Regierungskommission in Teschen. Burawski hat eine Reihe von Dienstjahren in der Armee und hinter sich und ist ein guter Kenner des Teschener Schiessens.

Eine neue Entschcheidung General Dalings.

In der Streitfrage über die Auslegung der Artikel 29 und 30 der Deutsch-polnischen Konvention vom 9. November 1920, durch die Polen das Recht erhalten hat im Hafen von Danzig zur unmittelbaren Verbindung mit Polen einen Post-, Telegraphen- und Telephondienst einzurichten, hat der Hohe Kommissar des Völkerbundes unter dem 25. Mai eine Entscheidung ergreifen lassen, deren erster Punkt lautet:

Danzig muß Polen mit den Mitteln versehen, einen Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtung in der Nähe des Hafens von Danzig einzurichten, wenn möglich in einem Gebäude, aber in jedem Falle in einem oder in mehreren zusammenhängenden Gebäuden.

Die weiteren Punkte der Entscheidung betreffen die diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen bzw.

Nom. 30. Mai. Bei der Eröffnung des
Evangelischen Kongresses im Saale
des Belvedere im Vatikan in Anwesenheit von
30.000 Personen sowie des beim Heiligen Stuhl
beurlaubten diplomatischen Korps und von etwa
200 Erzbischofen, Bischöfen und geistlichen Wür-
deträgern hielt der Papst eine Ansprache, in
der er betonte, daß der Kongreß der Beginn
der Papstfaktierung der Welt sei die die
wichtigste und unerlässliche Bedingung jeder so-
talen Erneuerung sei. Die Rückkehr der Gesellschaft
zu Gott sei die wichtigste und stärkste Grundlage
einer jeden Erneuerung oder Wiederaufrichtung
des von allen verehrten Friedens, der der Welt
noch nicht gegeben sei. Jesus Christus allein
könne ihn bringen.

Paris, 29 Mai. Die Liga für Men-
schenrechte verkaufte gestern abend eine
Friedenskundgebung. Es waren außer
Friedler aus anderen Ländern anwesend, da von
aus Deutschland. Für Deutschland sprach Kureg-
nitz aus Berlin, ferner sprachen Vertreter aus
Portugal, Spanien, Norwegen, Griechenland, An-
mien, Bulgarien und China. Auch Mac Sa-
guier, der als Zuhörer anwesend war, ergriff
das Wort und trat eindringlich für die Wieder-
versöhnung der Völker ein. Eine Tages-
ordnung in diesem Sinne wurde angenommen.

Washington, 31 Mai (Bat.) Entschieden der amerikanischen Frier nahm Präsident Gar-
ding im Weißen Hause persönlich die ameri-
kanische Klage entgegen, die am Tage des Um-
greifens Amerikos in den Krieg auf dem Fiekt-
urm gefaßt und von Marshall Hoch nach Mexiko
gebracht wurde. Garbing dankte für das Geschenk
und sagte, daß diese Frier eine neue Garan-
tie der Gefühle Frankreichs für die
Vereinigten Staaten sei, die zur engeren
Verknüpfung der Bande zwischen Frankreich und
dem freien Mexiko beitragen werde. Es sei dies
ein Beweis der herzlichsten Freundschaft, die alle
Völkern überdauern.

Wem, 30. Mai. (Bat) Die Neue Kreise

Stimme: verteilte das Lobson: Auf eine Anfrage des Abgeordneten Horn im Unterhause erklärte Lord George, daß die Nachricht von einer angedachten Militärkonvention zwischen deutschen und Rußland geprüft worden sei, ohne daß sich bisher eine Befriedigung ergeben habe. Jedenfalls würde diese Angelegenheit nicht aus den Augen gelassen. Abgeordneter Horn beantragte sich nicht mit dieser Erklärung, sondern stellte nochmals die Frage, ob es einen militärischen Vertrag zwischen Deutschland und Rußland gebe. Der Abgeordnete Mars von der Arbeitspartei rief: „Offenbar!“ Lord George gab auf diese Frage keine Antwort.

berlin, 30. Mai. Wie mitgeteilt wird, ist in Genua von Tschischern und dem scheidenden Gesandten in Rom ein Vertrag zwischen der österreichischen Regierung und der Tschischowoi bis auf die Unterschrift vorbereitet worden. Dieses Abkommen, in dem u. a. die beiden Regierungen ihre Vertretungen in Prag und Moskau, als die einzig legitimierten anerkennen, enthält außerdem wirtschaftliche Vereinbarungen und die Verabredung strikter Neutralität zwischen beiden.

Moskau, 29. Mai. Trocki hat im Anschluß an die Feiern der Wendigung des Fährlich-
kurzes der kommunistischen Kriege die eine Rede
gehalten, wobei er u. a. folgendes sagte:

„Glaubt nicht an die Revolutionen in Genua. Stüß' Euch nur auf Eure Bajonette und Batterien. Revolutionen geben uns nicht das, was wir brauchen. Das was wir brauchen, werden wir an dem Tage erhalten, an dem die Rote Armee die Gänge der kaiserlichen Schlösser überschreitet und die Rote Fahne über Europa wehen wird. Noch in diesem Jahre muß die Rote Armee ihre Kraft und Kampffähigkeit zeigen.“

A. R.

In Newyork stiegen die beiden Herren im Hoffmann-Hause ab, einem Hotel am Madison-Square, während Miss Bessie in der Familie einer Freundin, die sie am Bahnhof erwartet hatte, Gastfreundschaft genoss. Freilich, den halben Tag über war man ja zusammen, und oft streiften dieselben mit den beiden Damen allein in der großen Stadt umher, um die ihnen bisher nur nach

Continued on next page

Handel und Volkswirtschaft.

Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen.

Am 20. Mai hielt der Deutsch-Russische Verein zur Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen E. V., dem über 1200 eingetragene Firmen, sowie 50 Handelskammern und 51 freie Verbände als Mitglieder angehören, unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. O. Antrick seine von mehr als 300 Vertretern von Körperschaften und Firmen besuchte XXIV. ordentliche Mitgliederversammlung in Berlin ab. An der Versammlung waren vertreten: das Auswärtige Amt, das Reichsministerium für Wiederaufbau und das Reichswirtschaftsministerium. Nach dem von Syndikus Basemann erstatteten Bericht über die bisher geleistete Arbeit zum Wiederaufbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Georgien und Sowjet-Rußland berichtete Staatssekretär a. D. Dr. Müller sehr eingehend über die „Grundtatsachen des augenblicklichen Wirtschaftszustandes in Rußland“ auf Grund seiner in den letzten Monaten in Moskau gemachten eigenen Wahrnehmungen. Im Anschluß daran behandelte Th. Schott, langjähriger Großindustrieller in Moskau und Petersburg, die „Aufgaben und Aussichten der Industrie und des Handels Deutschlands bei dem Wiederaufbau Rußlands.“ — Konsul a. D. Bergat Bartels „Die gegenwärtige Rechtslage in Rußland und Notwendigkeit der Schaffung von Garantien für Person und Eigentum.“ Direktor Ern. Charkow-Berlin, besprach die von der Handelsvertretung der Sowjetregierung in Berlin aufgestellten „Grundlinien für gemischtwirtschaftliche Import- und Export-Gesellschaften.“

Allgemein kam zum Ausdruck, daß Industrie und Handel Deutschlands bereit sind, an dem Wiederaufbau der landwirtschaftlichen und industriellen Gütererzeugung und des Handels in und mit Rußland nach bester Möglichkeit mitzuwirken, daß aber die mangelnde Rechtssicherheit sowie das Verlangen der Sowjetregierung, Produktion und Handel als ihr Monopol zu betrachten, jedes Wiederaufleben der wirtschaftlichen Kräfte im russischen Volk im Keime ersticken. Die fürchterliche Lage Rußlands bestätigt am das grausigste, daß der Kommunismus gleichbedeutend ist mit dem Untergang eines ganzen Volkes. Erste Voraussetzung für den Wiederaufbau sind geordnete Rechtspflege und Gewähr für Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums nicht nur der deutschen Firmen, sondern auch der mit ihnen in geschäftlicher Verbindung stehenden russischen Firmen desgleichen Aktionsfreiheit hinsichtlich der Gütererzeugung und des Handels im Innere und mit dem Auslande. Sobald letztere geschaffen ist, wird, wie überzeugend zum Ausdruck kam, Rußland als Agrarland mit alljährlich sich erneuernden natürlichen Schätzen sich schneller erholen als vielfach angenommen wird. Herr Dr. Bach, Riga, besprach eingehend die „Aussichten für den Handel mit Litauen, Lettland und Estland.“ Der Entwurf der gemischtwirtschaftlichen Import- und Exportgesellschaften gibt den Firmen so wenig Rechte und Vorteile, daß er ohne wesentliche Änderungen als Grundlage für geschäftliche Abschlüsse nicht annehmbar ist.

Den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo vom 16. April 1922 begrüßte die Versammlung als einen wesentlichen Fortschritt auf dem Wege zum Wiederaufbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Die Akt.-Ges. der Widzewer Baumwollmanufaktur vormals Heintzel und Kunitzer in Lodz macht durch Rundschreiben bekannt, daß auf der am 20. Mai stattgefundenen Versammlung der Aktionäre nachstehende Herren in die Verwaltung der Gesellschaft gewählt wurden: Oskar Kon zum Präses und Generaldirektor Henryk Kon zum Vizepräsident; zu Direktoren wurden berufen: Ing. Maurycy Bossak, Max Kon und Frau Maria Kon, zum Direktorstellvertreter Ing. Adolf Bielzowski. Die gemeinsame Unterschrift zweier Mitglieder der Verwaltung ist für die Gesellschaft verbindlich. Unabhängig davon wurde Herrn Oskar Kon die Vollmacht zur alleinigen Unterzeichnung erteilt. Gleichzeitig sind von der Verwaltung die langjährigen Mitarbeiter Edmund Schütz, Arthur Gaisler, A. I. Englar, A. Hermann, D. Rabnowicz, Alex. Pütz und Paul Belke beauftragt worden, „per pro-

oura“ zu zeichnen. Die gemeinsame Unterschrift zweier der erwähnten Herren ist für die Gesellschaft verbindlich.

Preiserhöhung polnischer landwirtschaftlicher Maschinen. Unlängst fand eine Konferenz der Verständigungskommission der Erzeuger landwirtschaftlicher Maschinen und der Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen statt, auf der nach Feststellung der Tatsache, daß die Betriebskosten sich in den letzten Monaten erhöht haben, eine Erhöhung der Preise polnischer landwirtschaftlicher Maschinen beschlossen wurde. Diese Erhöhung beträgt: bei Pflügen, Eggen und Kultivatoren 10 Proz., bei Handdreschmaschinen 28 Proz., bei Siedemaschinen 84 Proz., bei Getreideereinigungsmaschinen 27 Prozent.

Ausbau der polnischen Häfen. Bei der Verwaltungssitzung des ersten Rates der Liga für polnische Schifffahrt referierte Herr Julian Rymel über die entsprechende Ausnutzung des Zuganges zum Meere, wobei bemerkt wurde, daß der Danziger Hafen bei seinem jetzigen Zustande und Verwaltungssysteme bald den polnischen Handelsbedürfnissen nicht genügen dürfte. Es wurde die Notwendigkeit des Baues eines eigenen Hafens besprochen, wobei aber der Danziger Hafen, als Mündung der Weichsel wichtig, weiter benutzt werden soll. Das Referat rief eine lebhaft diskutierte Diskussion hervor. Die meisten Redner verlangten die sofortige Inangriffnahme des Baues eines Hafens in Gdynia, durch den die Emigration und die regelmäßigen Linien geleitet werden sollen und Danzig bliebe für die Massentransporte gleichzeitig wurde eine entsprechende Politik zur Ablenkung der polnischen Handels von den fremden Häfen und die Beseitigung der Hindernisse, die dem polnischen Handel in Danzig in den Weg gelegt werden, gefordert. Die Versammlung beschloß folgende Resolutionen: In der Überzeugung, daß der Danziger Hafen bei seinem jetzigen Zustande und der heutigen Verwaltung den Erfordernissen des polnischen Handels nicht mehr entsprechen wird und Polen den freien Zugang zum Meere nicht garantiert, erklärt die Schifffahrt als dringend: 1. Die sofortige Ausarbeitung des Projektes eines eigenen Hafens für die Emigration und die regelmäßigen Linien; 2. eine konsequente planmäßige Politik, die auf folgenden Grundsätzen aufgebaut sein soll: a) Erlangung der möglichen Selbständigkeit des polnischen Außenhandels durch Abienkung desselben von den fremden Häfen in die eigenen; b) Ausnutzung der momentanen Situation für den Ausbau der polnischen Handelsflotte. 3. Die Bildung einer Marinesektion im Handelsministerium unter Zuziehung von Vertretern der Liga für Schifffahrt. Die Liga spricht sich von allen Projekten vor allem für das Projekt des Hafens in Gdynia aus, da dasselbe das billigste und am leichtesten zu verwirklichende ist.

Die polnische Landesversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit. In Polen (Kongresspolen) müssen sämtliche Bauten bei der staatlichen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit gegen Feuerschaden versichert sein. Die staatliche Feuerversicherungsgesellschaft hat ihre Tätigkeit bereits 1777 begonnen, doch konnte sie sich erst zu Ende der Preussenzeit (1808) gedeihlich entwickeln. 1817, 1848, 1868, 1870 und 1900 wurde sie umgestaltet und vermochte im Laufe der Zeit eine ganz hervorragende Wirksamkeit zu entfalten. Als 1914 die Räumung Kongresspolens durch die Russen erfolgte, vermochten diese ein Reservekapital von 11 481 068 Goldrubel nach Petersburg mitzunehmen. Schon 1916 nahm die Gesellschaft ihre Tätigkeit wieder auf, und zwar nach dem Statut vom Jahre 1848. Die Gesellschaft wird gegenwärtig vom Aufsichtsrat geleitet, dessen Mitglieder von den Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen gewählt werden.

In der nächsten Zeit wird die „Polska Dyrekcja Ubezpieczeń“ ihre Wirksamkeit auf die Lebensversicherung, Unfallversicherung, Versicherung gegen Hagelschlag und Viehseuchen ausdehnen.

Für weitere Zollvergünstigungen in Polen trat der Verband Krakauer Kaufleute ein. Er überreichte dem Finanzminister eine Denkschrift, in der er bittet, den sechswöchigen Zeitraum der Gewährung von Zollvergünstigungen für verschiedene Waren zu verlängern, da er so kurz war, um eine Preisenkung auf dem inneren Markte hervorzurufen zu können. Ferner bitten die Kaufleute, die Liste der Waren, für die Zollvergünstigungen gewährt werden, zu erweitern, sowie das Verbot der Ausfuhr von rohen Häuten und Korbeiden aufrechtzuerhalten.

Vor einer Preiserhöhung des polnischen Zements. Seit mehreren Tagen wird in den Krakauer Zementfabriken gestreikt. Die Arbeiter verlangen 80 v. H. Lohnerhöhung. Sollten diese Forderungen bewilligt werden, so dürfte ein Waggon Zement auf 300 000 Mk. zu stehen kommen.

Von der polnischen Glasindustrie. Nach einer längeren Zeit des Stillstandes ist gegenwärtig in der polnischen Glasindustrie eine bedeutende Belebung eingetreten. Die Ursache liegt in der eingetretenen Preiserhöhung aller in der Industrie verwendeten Rohstoffe, die gestattete, die gefüllten Lager der Glashütten zu leeren.

Die Agrarreform in Polen. Bis zum 1. Januar d. J. wurden an der polnischen Grenzmark im Osten 440 000 Morgen zur Aufteilung übernommen, während weitere 240 000 Morgen in diesem Jahre zur Übernahme gelangen sollen. In Kongresspolen und Galizien wird diese Menge 613 000 Morgen, in Posen und Pommerellen 60 000 Morgen betragen. Zur Durchführung der Aufteilung dieser Landmenge benötigt der Staat die Summe von 374 150 000 000 Mark.

Englische Kritik an Polens Finanzwirtschaft. Der Gegensatz zwischen der lebhaften Handelstätigkeit und den schlechten Finanzverhältnissen Polens wird in England, wo Polen Kredite aufzunehmen versucht, mit kritischem Auge verfolgt. „Es ist“, so heisst es in einer Londoner Zeitschrift des „Lloyd Commercial“, „wohl bekannt, dass Lodz, das Manchester Polens, vor Handelstätigkeit förmlich siedet. Infolgedessen müsste eine Verbesserung in dem finanziellen Zustande des Landes zu sehen sein. Unglücklicherweise jedoch ist die polnische Regierung hierzu unfähig. Die Ausgaben überschreiten tatsächlich noch immer die Einnahmen, und viel wird über die Versuche der polnischen Regierung gesprochen, in London einen Kredit aufzunehmen. Es steht fest, dass 1 Million Pfund Sterling unter Garantie der britischen Regierung an die polnische Regierung vorgeschossen worden sind. In den Londoner Finanzkreisen ist man der Ansicht, dass derartige Kredite für Polen von wenig Nutzen sein können. Der einzige Weg zur Stabilisierung der polnischen Finanzen ist, die Ausgaben zu vermindern und die gegenwärtige Handelsaktivität in vollem Umfang auszunutzen.“

Der Handel zwischen Polen und der Ukraine. Die polnische Regierung hat eine Taxe eingeführt für Kaufleute, die aus der Ukraine in den Grenzstädten Polens zum Einkauf erscheinen. Sie müssen für die Überschreitung der Grenze für je 24 Stunden eine Taxe von 15 000 polnischen Mark entrichten. Der legitime Handel ist bis jetzt noch nicht aufgenommen worden, im Gegenteil wird ein erheblicher Schmuggelhandel zwischen polnischen und ukrainischen Kaufleuten getrieben, der an manchen Tagen hunderte Millionen Umsätze beträgt. In den Grenzstädten, wie Podwolezycka, Radziwillow, Rowno, Husiatyn, liegen Milliarden Warenwerte aufgetapelt, die auf Schmuggelwegen nach der Ukraine ausgeführt werden. Die Bezahlung erfolgt regelmäßig nicht in barem Gelde, sondern in Gold, Platin und anderen Schmuckgegenständen. In Zdobunowo liegen ebenfalls ausserordentlich grosse Vorräte. Hauptartikel, die in der Ukraine gesucht werden, sind Schuhe, Textilien, Schreibmaschinen-Zubehöre, Kerzen, Petroleum, Heringe, auch fertige Kleidungsstücke. — Kürzlich haben zwischen der polnischen Regierung und den Gesandten Sowjetrusslands wie auch der Ukraine Verhandlungen wegen Abschlusses von Handelsverträgen begonnen. Man nimmt in eingeweihten Kreisen an, dass diese Verhandlungen in absehbarer Zeit ein günstiges Ergebnis haben werden. Vor kurzem hat eine bedeutende Handelsfirma mit einer offiziellen ukrainischen Handelsmission in Podwolezycka einen Warenabschluss über 150 Millionen polnischen Mark zu den Konditionen zwei Drittel bar, zahlbar in polnischen Mark, und einem Drittel mit 30 Tagen Frist gegen entsprechende Garantie getätigt.

Polens Handelsbeziehungen mit dem Kaukasus. Die polnische Orientgesellschaft in Warschau fordert die polnischen Industriellen auf, auf den Handel mit dem Kaukasus mehr Gewicht als bisher zu legen. Vor dem Kriege führte Kongresspolen für mehr als 40 Millionen Rubel Textilwaren nach den kaukasischen Ländern aus. Heute ist Italien an die Stelle Kongresspolens getreten, was um so bedauerlicher sei, da über den kaukasischen Republiken der Weg nach Persien und Turkestan, ja sogar nach den russischen Wolgebieten führe.

Ermäßigte Eisenbahntarife nach Danzig fordert der polnische Verband der Industrie, Banken, Handel und Finan-

zen. In dem an die Regierung gerichteten Memorial weist der Verband darauf hin, dass zum Zwecke der Verstärkung des polnischen Im- und Exports über Danzig die Ermäßigung des Eisenbahntarifes für Waren von Im- oder Exportcharakter auf den Polen mit Danzig verbindenden Linien notwendig sei. Die Ermäßigung müsse 15 bis 30 Prozent der Bahnfrachten betragen. Eine besondere Kommission solle mit der Ausarbeitung der Liste der für die ermässigte Bahnfracht in Betracht kommenden Waren betraut werden. Gleichzeitig bittet der Verband alle Danzig betreffenden Fragen, insbesondere in Angelegenheit der Eisenbahn, des Hafens und der Wirtschaft Danzigs überhaupt, im Einvernehmen mit dem Verbands der polnischen Kaufleute und Industriellen in Danzig zu lösen.

Millioneninsolvenzen in der serbischen Textilbranche. Die ungünstige Geschäftslage im jugoslawischen Textilgeschäft hat sich, wie der „Konfektionär“ erfährt, weiter verschärft. Die Firma Friedrich Jakowitsch, Manufaktur- und Kurzwarenfirma in Cilli, die dort zu den alten und vornehmen Firmen bisher zählte, hat sich mit Passiven von rund zwei Millionen S. H. S.-Kronen zahlungsunfähig erklärt, ebenso die Firma Brüder Haas, Textil-Engros in Esseg. Auch die Mandic & Co., Textil- und Manufaktur engros in Agram, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf etwa 30 Mill. S. H. S.-Kronen. Schliesslich ist die Textilfirma Franz Berenda in Laibach mit 12 Millionen S. H. S.-Kronen in Zahlungsstockung geraten.

Der Kompressorverband auf der Leipziger Messe. Für den Kompressorverband, dessen Vorsitzender Geheimrat Konrad von Borsig und dessen Geschäftsführer Gewerberat Zaenker ist, und die ihm angeschlossenen Verbände wird auf dem Gelände der Technischen Messe in Leipzig ein neuer zweigeschossiger Eisenbetonbau aufgeführt werden. Die einzelnen Verbände bilden eine Unterabteilung des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten, der grundsätzlich der Beschickung der Leipziger Messe zugestimmt hat. Den in Frage kommenden Firmen geht die Aufforderung zur Ausstellung durch Vermittlung ihrer Verbände zu. An der Anbringung des Baukapitals müssen sich die an der Messe teilnehmenden Firmen im Verhältnis zur Grösse des von ihnen beanspruchten Ausstellungsraumes beteiligen.

Einen Weltrekord elektrischer Leistung hat, wie die „Technik für Alle“ mitteilt, kürzlich das Berlin mit elektrischer Kraft versorgende Kraftwerk Golpa-Zschornowitz aufgestellt. Es erzeugte mit einer Tagesleistung von 2 407 000 Kilowattstunden die grösste Menge elektrischer Energie, die bisher je ein Elektrizitätswerk zu liefern vermochte. Die Leistung verdient besonders deshalb Beachtung und Anerkennung, weil die installierte Kraftleistung nur 128 000 Kilowatt beträgt. Das günstige Ergebnis ist kein Zufall, sondern das Erreichen eines systematisch angestrebten Zieles. Die Elektrowerke Golpa-Zschornowitz erzeugen jetzt, da zu ihnen noch das Werk Lanta und Trandendorf bei Spremberg gehören, die ihrerseits täglich 1 200 000 Kilowattstunden abgeben, 75 Prozent des Bedarfs an elektrischer Energie, die im Stadtbezirk Berlin verbraucht wird, und 50 Prozent des in Leipzig verbrauchten Stromes. Hierzu kommt noch die Stromversorgung grosser Industrieunternehmungen anderer Städte. Erwähnt sei noch, dass die Elektrowerke für ihre Stromproduktion ausschliesslich Braunkohle verwerten. Die Leistung des Werks beträgt 16 Proz. der Leistung aller deutschen Elektrizitätswerke zusammen.

Zellstoff aus Maisstroh. In der letzten Sitzung der ungarischen Akademie der Wissenschaften wurde über ein neues Verfahren berichtet, das eine Verwendung des Maisstrohs als Rohstoff zur Papierfabrikation gestattet. Ein ungarischer Chemiker Bela Dorner hat dieses Verfahren erfunden, das der bisherigen Fabrikationsmethode aus Holzschnitz ähnelt. Ausser 40 v. H. Zellulose fallen noch 40 v. H. Melasse und 5 v. H. Kunststoffe als Nebenprodukte ab. Der Wert der Nebenprodukte und der Umstand, dass Maisstroh dem waldarmen Ungarn in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht, erhöht die Bedeutung der Erfindung für Ungarn. (Der ganze Papierbedarf Ungarns könnte aus einem Sechzigstel der Maisernte gedeckt werden.) Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange, einen Konzern zur Ausbeutung der neuen Erfindung zu gründen, der Erfinder legt jedoch Wert darauf, dass die erste Fabrik in Ungarn erbaut werde. Ungarn wäre dann in der Lage, nicht nur seinen eigenen Papierbedarf zu decken, sondern noch viel mehr auszuführen.

Restaurant des Hotel Montanoffel

empfehlen in seinem angenehmen Garten, Gemüsespeisen sowie Frühstücke, Mittag-, Vesper-, Abendbrote. Abwechselnd spielen zwei ausgezeichnete Orchester. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr täglich „Five o'clock“ unter freiem Himmel mit Beteiligung eines Petersburger Quartetts.

Von 8 bis 12 Uhr Konzert

unter der Leitung des Kapellmeisters des 31. Kanower Schützen-Regiments, Herrn Adamczyk sowie des genannten Quartetts. 2554

Der Lodzer Sportverein „Sturm“

ladet hierdurch hül. seine Mitglieder nebst w. Angehörigen, sowie Gönner des Vereins zu dem am 2. Pfingstfeiertage in „Goleniewel. Park“ (Wladyslawów, Galizische) Straße der Lodzer Zufuhrbahn, stattfindenden

großen Gartenfest

verbunden mit Sternschießen (Königspreis ein Schweizer Biegenbock), Scheibenschießen, Fahrschlagen, **Tanz** (auf gutem Holzboden) u. a. ein. Reichthaltiges Buffet am Plage. Tanzmusik des Lodzer Feuertocher-Orchesters. — Trends elektrische Beleuchtung. Die Nachfahrt ist gesichert. — Beginn 2 Uhr nachmittags.

Die Verwaltung.

Großes Schauturnfest.

Am 1. Pfingstfeiertag veranstaltet der Lodzer Turnverein im Vereinsgarten das diesjährige Schauturnfest, zu welchem alle benachbarten Turnvereine, Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen werden. — Um 3 Uhr nachmittags Ausmarsch vom Vereinslokal nach dem Festplatz, Wesołastr. Garten des Herrn J. Hoffmann. Massentübung, Riege-turnen, Kletterturnen, abends Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung. Tanz auf dem Rasen, konzertieren wird das Vereinsorchester. Für ein reichhaltiges Buffet ist bestens gesorgt.

Die Verwaltung.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 2ten Pfingstfeiertag statt. 2557

Handelshaus

BONISŁAWSKI & GOLDMAN

LODZ

Dampfabrik für chemische Artikel.

Büro: Petrikauer Straße 13. Telefon 292.

Lager: Roskauer Straße 109. Telefon 280.

(Eigener Bahnanchluss).

Empfehlen wir auch und tonnenweise:

Oele: Maschinen-, Zacker-, „Lito-“, „Sphindor“, Spid- und Gasöl und andere

Schmieröle: für Fahrzeuge, Fein-, Nuss-, Zerkol- und Asphalt-Öle etc.

Naphtha, Benzin, Waschseife la,

Terpentin, Karab-Paraffin, Firnis und andere chemische Artikel.

2171

Dachbedeckung und Asphaltierungsgeschäft sowie Bau- und Galvanische-Arbeiten von Jan Macinski,

Lodz, Senatorska 18 (eig. Haus)

gegr. im Jahre 1913.

übernimmt jeglicher Art Dachbedeckungen mit Papp, Blech, Dachziegeln u. s. w., Asphaltarbeiten, Asphalt unter Parkettfußböden, Dachanstrich und Reparaturen aller Pappdächer sowie Klempnerarbeiten in Fabrikbedarf.

2380



Ein Inserat!! in einem unbestritten und deshalb wenig gelese- n Blatt bringt Ihnen keinen Erfolg

Inferieren Sie daher nur

in der

„Lodzer freien Presse“

1670

Turnverein „Eiche“.

Am 2. Pfingstfeiertag, den 5. Juni d. J.:

Fahnenweihe!

Programm: 1) Ersten Feiertag nachmittags: Kommerz im Vereinslokale, Alexandrowska 128.
2) Zweiten Feiertag, um 7 Uhr morgens: Empfang der Delegierten.
3) Punkt 7 1/2 Uhr: Ausmarsch nach den Gotteshäusern zur Fahnenweihe.
4) Nachm. um 2 Uhr: Ausmarsch nach dem Häuslerschen Park (Radogosska).

Großes Gartenfest

mit turnerischen Vorführungen unter Beteiligung aller Sport- und Turnvereine Polens und Mitwirkung einiger Gesangsvereine.

Tanz!

Alle Sport-, Turn- und Gesangsvereine sowie Gönner und Freunde des Vereins sind höflich eingeladen.

NB. Die Fahnenweihe vormittags findet bei jeder Witterung statt.

Tanz!

2555

Liköre

2611

Schnäpse

Ungar Weine

der bestrenommierten Firmen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Theodor Wagner,

101. Petrikauer Straße 101. Tel. 501.

Gründungs-jahr 1901. Gründungs-jahr 1901.

Schokolade u. Gese

täglich frisch zu billigen Preisen empfiehlt die Kolonialwarenhandlung Adolf Biski, Glatwa 54. 2602

Mehl sowie Nestlé's Chokolade

Groß- und Kleinverkauf, Cacao, die beste Gattung, zu M. 325.— das Pfund empfiehlt die Firma

L. Glik, Piotrkowska 98. 2602

Magazin für Damen-Mäntel

S. ALTER, Petrikauer 68,

empfiehlt für die Sommer- und Winter-Modellen eine große Auswahl von den neuesten englischen und Wiener Modelle zu Konkurrenzpreisen (von M. 8.500 bis M. 50.000).

Empfehlen dem Lager verschiedene Manufakturwaren und eine große Auswahl von Sommerstoffen, Etamin etc. 2412

Sämereien

ausländische Neuheiten sind zu haben in der Drogerie Arno Dietel, Lodz, Petrikauer Str. 157.

Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145

v. Zahnarzt H. Pruss

Plombieren, künstlicher Zähne.

Freie laut Taxe. 2248

Drehstrommotor

Fabr. A. B. G. 5 P. S., 3000 Volt, 725 Touren, in tabellarischer Form mit Katalogen, Schienen ev. auch mit automatischem Ausschalter zu verkaufen. 2557

Otto Krause, Lodz, Babianicer Chaussee 45.

Kostenlose Auskünfte

über erstklassige deutsche Bezugsquellen für technische Artikel sowie Fabrikationsmethoden aller Art erteilt die

Zentralstelle für den deutschen Auslandstechniker Berlin S 42

Große Posten

Knaben-Anzüge aus guten Stoffen sind angekommen und werden billig von M. 9000 an verkauft.

Mädchen-Kleidchen in Cheviot u. Etamin 3,500, 4,500.

Knaben-Mädchen-Paletots in großer Auswahl bei

Schmechel & Rosner, Petrikauer 100 und Filiale 160. 2131

Ingenieur

mit 16 jähr. Praxis in Betriebsmaschinen, Dampfmaschinen, elektr. Kraft- und Lichtanlagen, seit mehr. Jahren in leitenden Stellungen, sucht sich zu verändern als Betriebs-leiter, Assistent od. ähnl. Off. unter „R. B.“ an die Geschäftsst. d. Bl. senden. 2567

Verkäuferin

eingesetzt und branchenkundig per sofort gesucht. Schmechel & Rosner, Filiale. 2639

Ziegelstücke

(Ziegelgrus)

2554

zu verkaufen Kienocliker Dampfziegel.

Otto Krause, Lodz, Babianicer Chaussee 45.

Zweiteilige

1853

Holzriemen-Scheiben

in allen Dimensionen

bis zu 5 m Durchmesser und 500 mm Breite für jede gewünschte Kraftübertragung liefert in jeder Menge

Lipniker Holzindustrie

Biala bei Bielitz,

Komorowitzer Straße 28. Tel. 81.

Spezialfabrikation von Holzriemen - Scheiben und Rollen. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Polen. — Tagesproduktion über 100 Scheiben. Konkurrenzlose Preise.

Möbel gegen Teilzahlung

ohne Aufschlag, solide Ware, mäßige Preise. Preisverläge gegen Einzahlung von 100 M. auf Wollschafwoll Wärschen Nr. 190, 176. Einfuhrbewilligung wird beigelegt. Vertreten werden überall ausgenommen. D. Dr. Wollschafwoll, Wärschen Nr. 190, 176.

her mindestens vier Wochen am Turnen oder sonst einer Sportart beteiligt haben. — Sodann wurde festgestellt, daß das 15. Stiftungsfest des Vereins am 11. Juni im eigenen Saale begangen werden soll. Für das nach dem Feststehen wurde beschlossen, daß nach dem Gastmahl ein Preisturnen für die Mitglieder und Begleitung des Vereins abgehalten und für die Turner ein gesundes Bewegungsspiel das Handballspiel einzuführen, das an einem besonderen Spieltage in der Woche gepflegt werden soll. Das Ausloß des 15. Stiftungsfestes des Vereins blieben die Mitglieder nach der Sitzung noch einige Zeit in froher Unterhaltung beisammen.

Die Verwaltung des Verbandes der Reservoffiziere macht bekannt, daß der Sekretariat des Verbandes am 1. Juni seine Tätigkeit im Offizierskino, Kosciuszko-Allee 4, aufnimmt. Die Eintragung sowie die Registrierung der Reservoffiziere findet dort von 7—9 Uhr abends statt.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Anfragen unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Eine kleine Anfrage an das Konfessionsamt

In Kalisch wurden für die Synodalwahlen zwei deutsche Listen aufgestellt. Diese fanden leider nicht den Beifall des hiesigen Superintendenten Pastor Wende, der daraufhin eigenmächtig die Wahl zur Einreichung neuer Wahlzettel bis zu Anfang verlängerte.

Eine kleine Anfrage an das Warschauer Konfessionsamt: Ist gegen Herrn Pastor Wende auch ein Disziplinarverfahren wegen Eigenmächtigkeit eingeleitet worden?

Ein Lutheraner.

Aus der evang.-luth. Gemeinde Nysin-Michall.

Am 14. Mai d. J. feierte der Posaorch unserer Gemeinde sein 25-jähriges Jubiläum. In diesem Feste war auch Herr Generalsuperintendent Pastor Wende, der daraufhin eigenmächtig die Wahl zur Einreichung neuer Wahlzettel bis zu Anfang verlängerte.

Herrn Eugen Sommer in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten die Lage in unserer Kirche berühren sollte, so waren am obengenannten Tage recht viele unserer Glaubensgenossen auch aus weiter Ferne erschienen.

Nach dem Gottesdienste fand ein Kirchenkonvent statt, das gegen 6 Uhr abends endete. Da man bis dahin bezüglich auf die Gemeindevorstellung gewartet hatte, begab sich eine große Anzahl Gemeindeglieder auf den Pfarrhof, um die Versammlung herbeizuführen. Man machte sich an Herrn Kirchenvorsteher Emil Matz aus Slowinsk mit der Bitte, wegen der Versammlung an zuständiger Stelle vorstellig zu werden. Bald darauf erschien auch Herr P. Sewanowski aus der Kirche des Pfarrhofs und die Versammelten sprachen ihm den Dank aus, daß er die Versammlung aus der Kirche jenseits der Versammlung aus. Der Herr Pastor begab sich darauf hin zum Herrn Generalsuperintendenten und erließ bald wieder, am eine Versammlung im Saale der ev. Gemeinde-schule auszusprechen.

Nachdem auch der Herr Generalsuperintendent in Begleitung der Herren Pastoren Wende und Sewanowski erschienen war, stellten die Anwesenden eine Reihe von Fragen in Sachen unserer Kirche, die vom Herrn Generalsuperintendenten teils ausweichend, teils oberflächlich beantwortet wurden. Er würde zu weit führen, wollte man hier auch nur annähernd den Inhalt der Unterredung wiedergeben. Allgemeine Bestätigung rief die Tatsache hervor, daß der Herr Generalsuperintendent auf die Frage, warum das neue Kirchengesetz noch nicht bekanntgegeben ist und daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, ihre Salen genügend über ihre Wünsche zu informieren, die Antwort erteilte: „Das Kirchengesetz ist Sache der Pastoren; wie würde es aussehen, wenn ich mich in ihre Verhältnisse hineinversetzen würde.“ Darauf beauftragte die Gemeinde Herrn Otto Somfischer aus Warschau, an Herrn Generalsuperintendenten Fragen zu stellen. Wie groß war aber ihr Entsetzen, als der Herr Generalsuperintendent dem Beauftragten nicht sprachen ließ und die Versammlung verlassen wollte. „Ich oder der Herr Somfischer. Sie haben zu wählen. Der Herr Somfischer schreibt and spricht Unwahrheiten!“ Auf die Parole hin, der Herr Generalsuperintendent solle es beweisen, daß Herr Somfischer Unwahrheiten verbreite, antwortete der Herr Generalsuperintendent: „Ich bin von Gott auf diesen Posten gestellt, und habe es nicht nötig, mich zu verteidigen.“

Daranshin beschwerten sich die Gemeindeglieder aus Michall, daß sie zu wenig von Herrn P. Sewanowski bedient werden und verlangten, wenigstens einmal monatlich solle der Herr Pastor in Michall Gottesdienst abhalten. Sie wiesen darauf hin, daß am zweiten Oftertage in Nysin ein polnischer Gottesdienst stattgefunden habe, während die Gemeinde ausschließlich deutsch spricht, und deshalb sei Michall in den Feiertagen ohne Gottesdienst geblieben. Unter höchster Erregung und vollkommen unbefriedigt verließen die Versammelten den Saal und gingen nach Hause.

Solche Versammlungen und „Aufklärungen“ sind nicht dazu angetan, das Mißtrauen, das man bei uns dem Herrn Generalsuperintendenten entgegenbringt, zu zerstreuen.

Einer für Alle.

Aus dem Reiche.

Posen. Zum Tode verurteilt. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 24-jährige Arbeiter-Fritz Determann aus Posen wegen Doppelmordes, begangen am 2. März an der 48-jährigen Arbeiterin Schaberg und deren Nichte, der 12-jährigen Schaberg, zu verantworten. Der Angeklagte, der wie in der Voruntersuchung auch in der Hauptverhandlung des ihm zur Last gelegten Verbrechens geständig war, wurde zum Tode verurteilt.

Letzte Nachrichten.

Günstige Lösung der oberschlesischen Streikfragen.

Oppeln, 31. Mai. (Nat.) Die internationalisierte Kommission hat mit, daß in der letzten am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Regierungskommission für Oberschlesien und den polnischen und deutschen Vertretern alle Streikfragen gütlich gelöst wurden. Die nächste Sitzung findet in der nächsten Woche statt.

Mobilisierung der italienischen Fackeln. Wien, 31. Mai. (Nat.) „Neue Freie Presse“ meldet aus Rom, daß das Komitee der Fackeln einen Aufruf erlassen hat, der die Mitglieder zu allgemeiner Mobilisierung auffordert. Der Aufruf endet mit den Worten: „Die Stunde des Kampfes ist angebrochen. Der Sieg muß unser sein.“

Polnische Bureaus.

Warschau, 31. Mai.

Millionówka 1457
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges. 1. 1901 Wbl.
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges. 2. 1901 Wbl.
1 Proz. Obl. d. St. Warschau 1917 125

Valuten:

Dollars 4890-5000
Tschechische Kronen 75.50

Checks:

Belgien 840-848-838
Berlin 14.80 14.85 14.85
Danzig —
London 17900-17925-17925
New-York 4010-3995
Paris 268 10-267
Prag 78 1/2-77.50
Schweiz 75
Wien 87.50-86.50

Aktionen:

Warsch. Diskontobank 8175
(Ohne Recht zur 7. Emission)
Warsch. Handelsbank 46 1/2-4600
Kreditbank 1.-5. Rm. 3550-3550
6. 3470
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 32000-31700-31700
Hols Industrie 1525-1520
Kohlengeseellschaft 32550-32550
Lilpop 8507
Ostrowitzer Werke 7225 7190-7200
Budeki 3775
Starachowice 5150-5335-5350
Porkowski 1575 1580
Gebr. Jablonsky 1775-1800
Naphtha 1250

Hauptveröffentlichung Adolf Kargel.

verantwortlich: für Politik: Hugo Wierzycki
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Waldb: Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lobner Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard u. Behrens.

Polishund
(Hefen) entlaufen.
Bei Schmitt abzugeben. 295

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unfres Leben

Eduard Fleischmann

sagen wir allen denen, die dem Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben, unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Musikverein „Stella“, den Herren Ehrenträgern sowie den Herren Meisern und Angestellten der Firma O. Heubner.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lichtige

Eisendreher

werden gesucht.

Alt.-Gef. J. John,

Petrakauer Straße 217.

Dr. med. Brann

Spezialarzt für Haut-, venerische- und Gynäkologien

Poludniowaste. 23.

Empfangt von 10—1 u. 5—8. Damen von 4—5. 2648

Dr. med. Schumacher,

Heil- und Hautkrankheiten

Empf.: v. 6—7 1/2 Uhr nachm. Sonnt. u. Feiert. v. 11—1 Uhr

Benedykta 1.

Ein Holzhaus

nach an der elektr. Straßenbahn gelegen mit 2 Zimmern und Küche und einem Gemüsegarten ist zu verkaufen. In der Nähe der Gasse 215.

Herren-Hüte

sind billig zu haben

Walejanstraße 215.

Korbmöbel

zu haben in reicher Auswahl

Petrakauer-Straße 47 und Jarmazka 1 bei H. T. Kunert

„TANJA“

Heute Premiere!

Ein außerordentlicher Film!

Prachtvolles Drama in 7 Akten nach dem berühmten Roman von Helena Hayekowa

Jrrwege der Leidenschaften.

Wunderbare Ausstattung, Garten-Feste, Blumen-Parade.

Dr. med. Brann

Spezialarzt für Haut-, venerische- und Gynäkologien

Poludniowaste. 23.

Empfangt von 10—1 u. 5—8. Damen von 4—5. 2648

Dr. med. Schumacher,

Heil- und Hautkrankheiten

Empf.: v. 6—7 1/2 Uhr nachm. Sonnt. u. Feiert. v. 11—1 Uhr

Benedykta 1.

Zahle

den Höchstpreis

für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen

L. Grünbaum,

Petrakauer Straße Nr. 38.

Die Firma eröffnet vom Jahre 1900

junger Mann

der polnischen und deutschen Sprache gründlich mächtig, als Gehilfe des Buchhalters gesucht, begünstigen eine tüchtige

Berläuferin

die Detailabteilung desselben Geschäfts. Off. unter D. 45 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Buchbinderei von J. Piotrowski

Podz. Sienkiewicjstraße 30

ort sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten zur Bestimmung Zeit zu Konkurrenzpreisen aus.

Dr. med. N. Lubitz

Spezialarzt für Haut-, Gynäkologien und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit Röntgenstrahlen

Spezialkabinett von 11—1 u. 5—8. 2292

Dr. med. LANGBART

Zawadzka Nr. 10

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Spezialkabinett v. 9—12 u. v. 5—8.

H. Rakowski

(Alte)

Inner- und Kinderkrankheiten

Zawadzka-Straße 25.

Empf. von 4—6 Uhr nachm.

Spargelder

verzinsen wir

bei täglicher Kündigung mit 6%
6-möndentl. 10%
1/4-jährl. 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Podz. Aljeje Kosciuszki 45/47

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 2670

Dr. L. Prochalski

Spezialarzt für Haut-, Gynäkologien u. — Gynäkologien — Behandlung mit Röntgenstrahlen (Gasthaus)

Elektrikation und Massage

von 9—1 u. 4—8, f. Damen von 4—5 Uhr.

Zawadzka Straße Nr. 1.

Zu verkaufen

elegante, Billige, zwei leichte Rollwagen, ein paar kleine Droschken-Pferdegeschirre, 4 Strumpfmaschinen u. ein 4 P. S. Benzinmotor, zwei kleine Bettstellen mit Drahtmatrassen. Möbels Alkanerowstraße 18 in der Hergasse 2005

Kaufe

und zahle die besten Preise für Brillanten, Gold, Perlen, künstliche Zähne, Diademe u. Pelze

E. Warasowski,

Petrakauer Straße 9, linke Offiz. 2. St.

Ein neues 2650

Heuten und Damen-Fahrrad

preiswert zu verkaufen. Bitte kopf. Petrakauer Straße 142.

Kaufe:

Zahle 80% teurer Brillanten, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Zähne, Konstantiner Str. 7, Willeh, Rechte Offiz. 1. Stock 2628

1 Stridmaschine

10 m. Leistung 45 cm. breiten, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieses Blattes 2650

Ein Lehrling

15—16 Jahre alt, mit guten Referenzen, kann bei der Firma Goldmann, Kaplan u. Wilschfeld (ul. 600 Sienkiewicj) arbeiten

2 große Zimmer

eventuell mit Küchenbenutzung zu vermieten. Off. unter „Gleich“ an die Geschäftsst. dieses Blattes. 2638